

Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 19 | 29. November 2019



1. Haushalt für 2020 verabschiedet

In dieser Woche haben wir den Bundeshaushalt 2020 verabschiedet. Schwerpunkte sind entsprechend der für unser Land bestehenden Herausforderungen innere und äußere Sicherheit, Klimaschutz, Bildung und Forschung sowie sozialer Zusammenhalt. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben des Bundes im Jahr 2020 auf 362 Milliarden Euro. Dabei investieren wir auf Rekordniveau, nämlich mit knapp 43 Milliarden Euro. Wir stellen damit wichtige Weichen, um unser Land fit für die Zukunft zu machen.

Mit dem Haushalt schaffen wir Rahmenbedingungen, damit unser Land gut in das nächste Jahrzehnt startet. Denn es gilt: Eine gute Wirtschaftspolitik ist zugleich auch die beste Sozialpolitik. Nur wer erfolgreich wirtschaftet, kann etwas schwächere Personen unterstützen. Diesem Grundsatz fühlen wir uns als CDU/CSU-Bundestagsfraktion verpflichtet. Bereits seit 2014 kommt der Bundeshaushalt ohne neue Schulden

aus; das bleibt auch mit dem Bundeshaushalt 2020 so. Finanzielle Solidität und Berechenbarkeit sind und bleiben Markenzeichen der Union.

Weitere Informationen zu den einzelnen Etats finden Sie im angehängten Schreiben meines Haushaltskollegen Eckhardt Rehberg.

2. Religions- und Weltanschauungsfreiheit und Frauenrechte – Synergien oder Spannungsfeld?

Die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, Dr. Bärbel Kofler und ich luden diese Woche zur Diskussionsrunde in die Bibliothek des Auswärtigen Amtes ein. Mit dabei, die Geschäftsführerin des UN Women Komitees Deutschland, Bettina Metz und Prof. Dr. Godula Kosack, Vorsitzende des Vorstands von Terre des Femmes und eine der Vorreiterinnen der deutschen Feministenbewegung. Mit Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt, dem ehemaligen UN-Sonderberichterstatter für Religions- und

Weltanschauungsfreiheit, bot das Panel viel Spielraum für hitzige Diskussionen, angefeuert durch Fragen und Zurufe aus dem interessierten Publikum.

Elementare Grundpfeiler unserer Verfassung sind neben der Garantie der Gleichheit vor dem Gesetz auch die Gleichstellung der Geschlechter sowie das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit. Inwieweit Frauenrechte und das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit in ein Spannungsverhältnis geraten, wie weit Religionsfreiheit gehen soll und ab wann von einer Bedrohung oder gar Unterminierung der Gleichberechtigung der Geschlechter gesprochen werden kann und welche Rolle die Entwicklung der Frauenrechte für Religionen hat, für die Diskussion dieser Fragen reichten die angesetzten anderthalb Stunden bei weitem nicht. Dieser Abend gab mir, als Religionsfreiheitsbeauftragten, wichtige Einsichten und Gedankenanstöße, die ich in meine Arbeit einbeziehen werde.



In der Diskussionsrunde: Moderator Ali Aslan, Bettina Metz, Prof. Heiner Bielefeldt, Prof. Godula Kosack, Markus Grübel und Bärbel Kofler. (Foto: FK)

3. Gespräch zur Lage in Kurdistan-Irak

Mit dem stellvertretenden Sprecher des kurdischen Parlaments konnte ich mich diese Woche zum Gespräch treffen. Gemeinsam mit meinem Kollegen Roderich Kiesewetter haben wir die Lage in der autonomen Region Kurdistan und im Irak diskutiert. Es stand die Frage im Raum, wie die Region Kurdistan mit der hohen Anzahl Flüchtlinge umgeht, die vor allem aus Syrien stammen. Dort kommt ein Flüchtling auf fünf Einwohner. Zum Vergleich: In Deutschland kommen auf einen Flüchtling etwa 100 Einwohner.

Hemin Hawrami begrüßte das deutsche Engagement im Irak und forderte einen weiteren Einsatz der Bundeswehr im Land. Er betonte, dass der IS zwar nicht mehr über viel räumliches Gebiet verfügt, aber ideologisch immer noch viel Einfluss besitzt. Hawrami formulierte auch seine Wünsche in Richtung Europa: Unterstützung beim Verfassungsprozess und eine starke gemeinsame Strategie der EU zum Nahen und Mittleren Osten. Deutschland steht für die Region Kurdistan besonders im Fokus, weil sich das Land nach dem kurdischen Unabhängigkeitsreferendum 2017 viel vom deutschen Föderalismus abschauen will.



Markus Grübel, Hemin Hawrami und Roderich Kiesewetter (Foto: CS)

4. Weihnachtsbaum für die Landesvertretung



Wie jedes Jahr schön geschmückt: Der Weihnachtsbaum vor der Landesvertretung. (Foto: MG)

Wie jedes Jahr wird in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin der Weihnachtsbaum eingeweiht. Dieses Jahr kommt er aus Ebersbach/ Fils, die Setzlinge kamen für die Bäume kamen aus Baden.

5. 250 Jahre Alexander von Humboldt

250 Jahre alt wäre der Forschungsreisende Alexander von Humboldt dieses Jahr geworden. Dieses Jubiläum stand im Mittelpunkt des Jahresempfangs des Entwicklungsausschusses. Im Beisein von Bundesentwicklungsminister Gerd Müller wurden Auszüge aus „Ein Geistergespräch in Goldkronach“ aufgeführt.



Gespräch über Gottes Schöpfung: Alexander von Humboldt trifft Jean Paul. (Foto MG)

6. Praktikum Friederike Krüger



Friederike Krüger und Markus Grübel. (Foto: CS)

Für einen Monat durfte ich als Praktikantin den Bundestagsalltag von Herrn Grübel miterleben und tiefe Einblicke in das parlamentarische System unserer Demokratie erhalten. Als vielseitig interessierte Bürgerin, die im Rahmen ihres Studiums, Sommerschulen und privaten Reisen gerne in der ganze Welt unterwegs ist, erfreute ich mich im Besonderen die Geschehnisse im Ausschuss für Entwicklung oder der Ausschuss für Menschenrechte und deren hochkarätige internationale Besucher zu erleben. So konnte ich Elahdj As Sy, den Generalsekretär des Roten Kreuzes, treffen oder, die politische

Beurteilung lasse ich hier hintangestellt, den neuen kongolesischen Staatspräsidenten Félix Thsisekedi, der mit einer gesamten Delegation anreiste und auf Französisch die Änderungen des politischen Führungsstils im Kongo präsentierte. Die schöne Architektur und Lage des Paul-Löbe-Hauses ließ uns als unbemerkte Beobachter das Feierliche Gelöbnis der Bundeswehr und den anschließenden Empfang miterleben, wo mir der Aufenthalt im Bundestag durch eine Sahnetorte in Form des Bundesverteidigungsministeriums noch schmackhafter gemacht wurde. In meine Zeit fiel auch das 30-jährige Jubiläum des Mauerfalls, welches für meine ostberlinerische Familie von besonderer Bedeutung ist. Nur dank der Wende konnte beispielsweise mein Onkel nach Hochdorf auswandern und als (damals) junger Unternehmer dort eine Weinstube eröffnen.

Leider begann in meiner Zeit bei Herrn Grübel ebenso der Einmarsch der Türkei in Nordsyrien. So haben mich die Einblicke, die mir das Praktikum ermöglichte, noch stärker von der Wichtigkeit sinnvoller Entwicklungszusammenarbeit und diplomatischer Krisenbewältigung überzeugt. Anschließend an den Bundestag werde ich ein Praktikum bei der GIZ absolvieren. Ich bedanke mich bei Herrn Grübel und seinem unterstützenden Team für die interessante Zeit, die gute Betreuung und die prägsamen Erlebnisse.

Zahl der Woche

122

122 Frauen starben letztes Jahr in Deutschland durch Gewalt, ausgeführt von ihrem Partner. Jedes Jahr am 25. November vergegenwärtigt der "Internationale Tag zur Beseitigung gegen Gewalt an Frauen" die zahllosen Übeltaten und die Ungerechtigkeit, die Frauen alltäglich und weltweit erfahren müssen. Bei einem Parlamentarischen Gespräch klärten mich Experten am Dienstag über die aktuelle Situation der Frauen im In- und Ausland auf und geben Impulse, wie Politiker und Zivilgesellschaft aktiv eine Verbesserung einfordern können. So wurde mir geraten, auf Auslandsreisen vermehrt und öffentlich das Gespräch mit Politikerinnen, Journalistinnen und Aktivistinnen zu suchen. Ihnen, liebe Leser, rate ich, Ihrer Umgebung mit Wachsamkeit zu begegnen und Verdachtsfälle direkt anzusprechen. Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen dürfen nicht totgeschwiegen werden!

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!